

Zeitbegriffe

Autor(en): **V.G.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **74 (1948)**

Heft 27

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-487326>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



K. Holz

Russischer Wunschtraum

Zeitbegriffe

An der Generalversammlung einer Jäger-Gesellschaft kündigte der Konservator des Museums in Seldwyla eine Führung in seiner Sammlung über «4000 Jahre Jagd» an. Da rief einer der Nimrode höchst erstaunt: «Was? 4000 Jahre Jagd, — wir sind ja noch nicht einmal bei 2000!»



„Frascati“

einziges Boulevard-Café Zürichs

herrlich am See gelegen, außerhalb dem Bellevue,
Seefeldquai 1, Tram 2 u. 4 Kreuzstr. Großer Platz
Bar - Café - Bierrestaurant - Grillroom
Telephon 32 68 05 Schellenberg & Hochuli

Ich erzählte diese Geschichte einem andern Konservator; dieser wußte von einem andern Wissensdurstigen zu berichten, der angesichts eines ausgegrabenen Bronzezeit-Grabes aus der Mitte des 2. Jahrtausends vor Christus kopfschüttelnd sagte: «Was Sie mir da erzählen, kann ich nicht glauben, vor Christi Geburt war doch noch überhaupt nichts.»